

## Ein Pfarrer gibt den Takt an – Stabführerprüfung in Vasoldsberg

VASOLDSBERG.FERNITZ.HAUSMANNSTÄTTEN.DOBL. Großer Tag für die Blasmusik: am Montag legten sieben Stabführer ihre Prüfung in Vasoldsberg ab. Für eine Premiere sorgte Pfarrer Josef Windisch. Der Priester aus dem Pfarrverband Fernitz-Kalsdorf führte bravourös die Jugendkapelle Fernitz an und ist nunmehr auch geprüfter Stabführer.

Mit den Marschklängen lag auch Nervosität in der Luft. Gestandene Grandseigneurs der Blasmusik stellten sich der Prüfung ebenso wie Jungmusiker und als Quereinsteiger der erste Pfarrer in der Geschichte der steirischen Stabführerprüfung. „Es ist viel schwieriger, als ich es mir vorgestellt habe“, sagt Windisch. Bei Bezirksstabführer Franz Mauthner in Lieboch lernte der Pfarrer den Umgang mit dem Taktstock.

Die Stabführerprüfung verlief wie im Bilderbuch. In der Priesterkleidung und mit der Schärpe der Jugendkapelle Fernitz gibt Windisch der Musikkapelle die Anweisung zur Aufstellung. Nach erfolgter Meldung an den Prüfer kommt mit dem Stab das Zeichen zum Marsch. Zeigt die Kugel nach oben, bedeutet dies eine musikalische Anweisung, die Spitze hingegen einen Marschbefehl. Konzentriert und mit einem Lächeln auf den Lippen führt der Pfarrer die Jugendkapelle zur Defilierung, lässt die Musiker in breiter Formation gehen, dann wieder auf eine Dreierreihe verengen und macht mit ihnen gekonnt die große Wende.

Josef Windisch lernte in der Schule Gitarre und Klavier. Die Blasmusik faszinierte ihn schon immer, und so klopfte er vor einem Jahr bei Manfred Hiebaum und Willi Berghold an. Der Obmann der Jugendkapelle Fernitz und der Musikschuldirektor freuen sich über die musikalische Verstärkung und meldeten den Pfarrer beim Stabführer-Lehrgang an.

Stabführer leiten Musikkapellen beim Marschieren und zeigen mit dem Stab an, wo's langgeht. Parallelen zur Aufgabe eines Pfarrers in der Kirche tun sich damit auf. „Einer allein ist keine Kapelle, kein Chor, kein Verein und auch keine Kirche“, sagt Windisch. „Menschen brauchen die Gemeinschaft, es ist wie in der Kirche, wo die Gemeinschaft ein wesentlicher Teil des Glaubens ist“.

Diese Gemeinschaft mit den Musikern und die Freude an der Blasmusik waren für Pfarrer Josef Windisch ausschlaggebend für den Stabführerlehrgang. Die Motivation seiner mit ihm zur Prüfung angetretenen Kollegen lesen Sie im Kasten nebenan. Die Zertifikate überreichten Bezirksstabführer Franz Mauthner, Landeskapellmeister-Stv. Adi Marold, Bezirksomann Franz Muhr und die beiden Mitorganisatoren Obmann Josef Wolf-Maier und Kapellmeister Helmut Rumpf von der Marktmusik Vasoldsberg.

Edith Ertl  
[www.woche.at](http://www.woche.at)

Hier die Statements der anderen 6 Stabführer, die mit dem Pfarrer zur Prüfung angetreten sind:

Foto: Stabführer Johann Richard Seidl  
Bildtext:

Johann Richard Seidl, Marktmusik Hausmannstätten: „Ich habe vor 45 Jahren den Verein mitgegründet, damals war ich schon Stabführer, aber es hat noch keine Prüfung gegeben. Man kann immer dazulernen und damit das Niveau der Kapelle heben“.

Foto: Stabführer Alois Jandl

Bildtext:

Alois Jandl, Musikverein Södingtal: „Ich lege die Stabführerprüfung ab für einen besseren Level der Blasmusik beim Marschieren. Die Weiterbildung kommt auch dem Orchester zugute. Und Musik ist einfach mein größtes Hobby.“

Foto: Stabführer Thomas Ruprechter

Bildtext:

Thomas Ruprechter, Musikverein Södingtal: „Die Mitglieder einer Musikkapelle entwickeln sich immer weiter. Ich bin seit 2005 Stabführer, aber bisher ohne Prüfung. Im Kurs wurde ich in vielen Bereichen bestätigt, aber besser werden kann man immer“.

Foto: Stabführer Johann Baumgartner

Bildtext:

Johann Baumgartner, Marktmusik Hausmannstätten: „Ich bin seit 1956 Schlagzeuger, zuerst bei der MM Thal und seit 1985 in Hausmannstätten. Ich bin auch Archivar und vielseitig einsetzbar, jetzt auch als geprüfter Stabführer“.

Foto: Stabführerin Ursula Karrer

Bildtext:

Ursula Karrer, Jugendkapelle Fernitz: „Ich bin 16 Jahre alt und Schülerin am Wirtschaftskundlichen Bundesrealgymnasium Graz. Bei der Jugendkapelle spiele ich die Klarinette und jetzt bin ich auch Stabführerin, das macht Spaß“.

Foto: Stabführer Patrick Wegl

Bildtext:

Patrick Wegl, Trachtenkapelle Dobl: „Ich bin 22 Jahre alt und vom Beruf Speditionslogistiker. Zur Trachtenkapelle bin ich über meinen Vater gekommen, der ein leidenschaftlicher Musiker ist. Wir haben einen Stabführer gebraucht, da hab' ich halt die Prüfung gemacht“.

Alle Fotos: Edith Ertl